



fair-lieben

Hand in Hand gegen Gewalt

ZIELGRUPPE

Schulklassen ab der 5. Primar
bis Sek II

CO-PROJEKTLÉITUNG

Carola Schabert: c.schabert@jumpps.ch
Timo Jost: t.jost@jumpps.ch

PROJEKTDAUER

Januar 2023 - Januar 2026

TRÄGERSCHAFT

Jumpps* - Fachstelle für geschlechtersensible
Pädagogik

PROJEKTIINHALT

Das Informations- und Sensibilisierungsangebot «fair-lieben» hat zum Ziel, Formen von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt mit Kindern und Jugendlichen im Schulkontext zu thematisieren. In niederschwelliger Weise wird die Thematik an die Kinder herangetragen und auf verschiedenen Ebenen beleuchtet. Dadurch wird neben der Sensibilisierung auch eine Enttabuisierung der Thematik verfolgt.

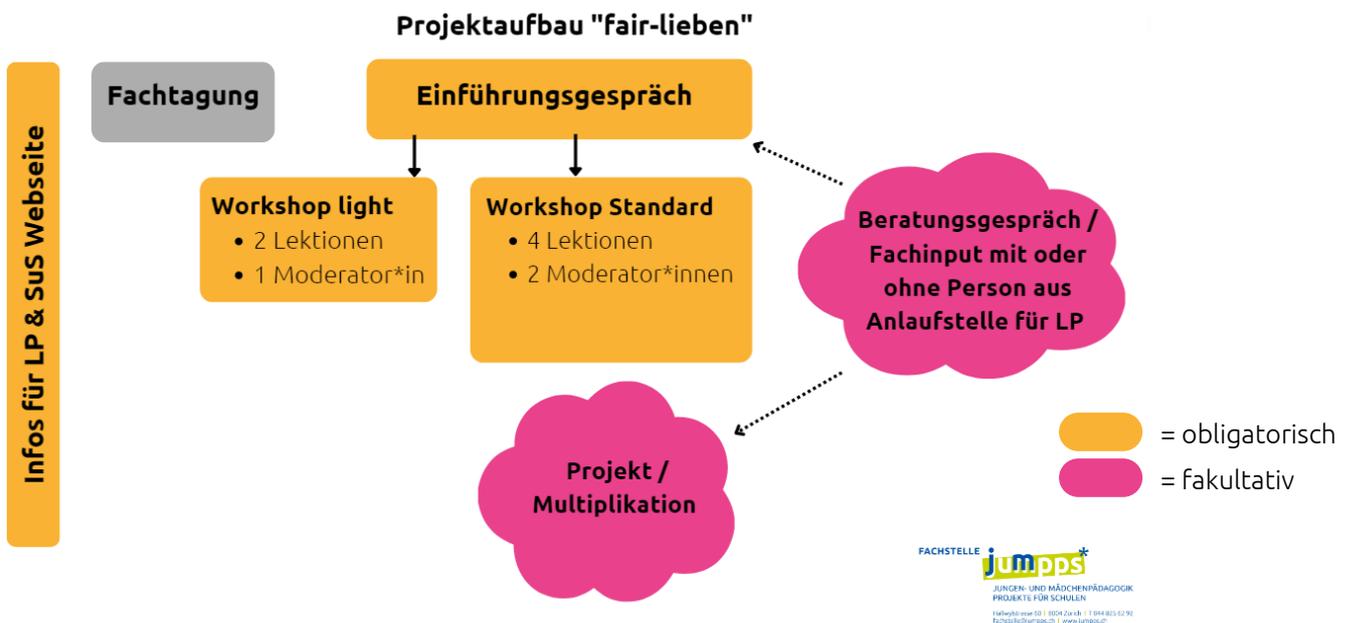
An der Lebenswelt der Schüler*innen anknüpfend, greift das Angebot aktuelle Themen auf und regt zur Reflexion über gesellschaftliche Werte, Normen und Rollenbilder an. Dabei liegt der präventive Fokus in der Stärkung der Ressourcen der Schüler*innen, sowie der Vermittlung von gewaltbegünstigenden und -mindernden Faktoren von häuslicher- und geschlechtsspezifischer Gewalt. Hierbei werden auch Tatpersonen angesprochen.

Weitergehend wird Wissen über Gewalt und Gewaltformen vermittelt. Zudem wird die Erkennung von Gefährdungen und Belastungen thematisiert. Dies sowohl für Schüler*innen als potenziell Betroffene, als auch als Angehörige von gewaltbetroffenen Personen. Deshalb liegt der weiterführende Fokus auf der Vermittlung von Hilfsangeboten und der Skizzierung von möglichem Hilfesuchverhalten für Schüler*innen. Das Projekt fokussiert sowohl auf Prävention, als auch auf Intervention.

Vor und nach den Workshops finden Gespräche zwischen der Schule und Fachpersonen statt. Dabei werden Informationen und Hilfsangebote im Umgang mit (möglichen) Vorfällen häuslicher Gewalt vermittelt. So wird einerseits das Vertrauen und die Beziehungen der Involvierten gestärkt, andererseits werden die Früherkennungs- und Interventionskompetenzen der Mitarbeitenden der Schule verbessert.

PROJEKTINFORMATIONEN

Die thematischen Inhalte des Workshops beziehen sich auf die aktuelle Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen, sowohl von zu Hause als auch innerhalb ihrer Beziehungen und Partnerschaften. Im Workshop sollen sowohl Gewaltausübende, als auch mögliche Betroffene von partnerschaftlicher- und häuslicher Gewalt angesprochen werden und in Zusammenarbeit mit dem Schulpersonal entsprechende Interventionsmöglichkeiten vorgeschlagen bzw. eingeleitet werden.



- **Einführungsgespräch:** Vor dem Workshop findet ein Gespräch zwischen der Projektleitung und dem beteiligten Schulpersonal statt. Ziel des Gesprächs ist es, aktuelle Themen der Klasse, den derzeitigen Umgang mit der Thematik sowie bekannte Ereignisse zu besprechen.
- **Workshops:** Während 2-4 Lektionen wird spezifisch auf die Situation in der jeweiligen Klasse eingegangen. Es gibt je ein anpassbares Programm für die 5. und 6. Primarstufe und für die Oberstufe. In den Lektionen gibt es folgende Fixpunkte:

Kinder und Jugendliche:

- kennen grundlegende Faktoren für positive Beziehungen.
- erhalten ein Verständnis darüber, was Beziehungen negativ beeinflusst bzw. Gewalt begünstigt.
- kennen und erkennen häusliche Gewalt in verschiedenen Lebensräumen und -situationen.
- erhalten Grundwissen darüber, wie Gewalt entstehen kann.
- wissen, wie sie Opfer unterstützen bzw. reagieren können, wenn sie häusliche Gewalt wahrnehmen.
- haben grundlegende Kenntnisse zu Hilfsangeboten.
- Betroffene Kinder und Jugendliche bauen Stigmata, Scham und Angst ab.

- **Ziele Workshop «light»:** Kinder und Jugendliche wissen um Formen der häuslichen Gewalt und Beziehungsgewalt und können diese benennen. Sie haben die Zusammenhänge zu Geschlechterstereotypen erkannt. Sie wissen um Beratungs- und Unterstützungsangebote. Diese Workshop-Form wird von einer Fachperson der Fachstelle jumpps* geleitet.
- **Ziele Workshop «Standard»:** Kinder und Jugendliche wissen um Formen der häuslichen Gewalt und Beziehungsgewalt und können diese benennen. Sie haben die Zusammenhänge zu Geschlechterstereotypen erkannt. Sie wissen um Beratungs- und Unterstützungsangebote. Während verschiedenen partizipativen Übungen haben sie die Möglichkeit, sich mit eigenem Verhalten auseinanderzusetzen. Diese Workshopform wird von einer Fachperson der Fachstelle jumpps* geleitet und durch den Besuch einer Fachperson einer lokalen Beratungs- oder Opferhilfestelle ergänzt.
- **Projektwebseite:** Das in den Workshops vermittelte Wissen kann auf der Projektwebseite vertieft werden. Die Webseite richtet sich sowohl an die Schüler*innen als auch an Fachpersonen im schulischen Kontext. Die Webseite vermittelt einerseits Wissen und Anlaufstellen für Betroffene, andererseits bietet sie wichtige Informationen oder Besprechungsmöglichkeiten für Angehörige oder Lehrpersonen.
- **Fachgespräch/Fachinputs:** Das Schulpersonal erhält fachliches Wissen und Material, um von häuslicher Gewalt betroffene Schüler*innen zu unterstützen. Das Einführungsgespräch wird durch ein Schlussgespräch ergänzt, in dem je nach Verlauf des Workshops Empfehlungen abgegeben werden. Auf Wunsch und nach zeitlichen Ressourcen können lokale Fachexpert*innen der häuslicher Gewalt eingeladen, einen Fachinput zu geben und sich dadurch mit dem Schulpersonal zu vernetzen. Dieses Angebot ist für Schulen fakultativ.
- **Multiplikation:** Nach Beendigung des Workshops, wird den Schulen Material (online auf Webseite) zur Verfügung gestellt, um mit ihren Schüler*innen das erlernte Wissen zu vertiefen und die Inhalte längerfristig zu internalisieren. Dieses Angebot ist für Schulen fakultativ und bezüglich Dauer und Zielen anpassbar.
- **Fachtagung:** Während der Projektlaufzeit ist eine Fachtagung vorgesehen, die sich an Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende, Schulleitungen und weitere Fachpersonen aus dem pädagogischen Bereich und der Sozialen Arbeit richtet. Die Inhalte der Fachtagung und mögliche Diskussionsergebnisse werden zur gegebenen Zeit auf der Projektwebseite veröffentlicht.
- **Finanzierung:** Das EBG (Eidgenössisches Büro für Gleichstellung von Frau und Mann) finanziert das Projekt zu fünfzig Prozent während drei Jahren. Zusätzlich wird das Projekt von der Glückskette mitfinanziert. Für zusätzliche Finanzierung des Projektes wird weiterhin Geld gesammelt.
- **Evaluation:** Das Projekt wird extern evaluiert. Die Evaluation bedient sich dem Mixed-Methods-Ansatz.